

# Spende für gesundes Kinderessen

Die Volksbank unterstützt mit 2914 Euro das Projekt für Kitas und Grundschulen.

**Gifhorn.** „Wie schnell doch so drei Jahre vergehen“, sinnierte am Montag Holger Ploog in den Gifhorer Räumen der Volksbank Braunschweig/Wolfsburg. Der Koordinator des Gifhorer Kinderfonds „Kleine Kinder immer satt“ erklärte auch warum: „Das Programm ‚Gesund und satt in ‚Kreis und Stadt‘ war zunächst für drei Jahre geplant. Doch die überwältigende Resonanz von den Kitas und Grundschulen hat uns motiviert, das Projekt in der Stadt und im Landkreis weiter fortzuführen.“

Und dabei hilft natürlich jeder Euro. Zu den Unterstützern des Projektes zählt seit jeher die Volksbank. Deren Gifhorer Direktionsleiter Thomas Fast überreichte gestern eine Spende in Höhe von 2.940 Euro an Ploog und dessen Landkreis-Mitstreiter Albert Meltzow.

Ausschlaggebend für die Spende waren die Volksbankkunden, die sich im vergangenen Jahr für den Privatkredit „TutGutKredit“ entschieden hatten. „Für jeden Abschluss spendet die Volksbank 10 Euro für den guten Zweck“, erklärte Fast.

Das Gemeinschaftsprojekt „Gesund und satt in Kreis und Stadt“ will laut Ploog Kindern in Kitas und Grundschulen weiterhin Freude an gesunder Ernährung vermitteln, so



**Thomas Fast (von links), Albert Meltzow, Holger Ploog und Klaus Meister freuen sich über die Spende der Volksbank.**

FOTO: REINER ALBRING

wie Bezüge zur Herkunft der saisonalen und regionalen Lebensmittel herstellen. Die Landfrauen Gifhorn vermitteln dabei ihr Wissen praxisnah und unterstützen Erzieherinnen und Lehrer ehrenamtlich. „Wir sind sehr dankbar für die Spende, ermöglicht sie uns doch die Fortsetzung“, sagte Ploog.

Warum die Volksbank beziehungsweise ihre Kunden dafür sorgen, „dass es ein Stückchen weiter geht“, erklärte Fast: „Die Ernährung spielt eine wesentliche Rolle, wenn es um gesundheitliche Entwicklung geht. Deshalb ist es ganz wichtig, dass auch Kinder lernen, sich gesund zu ernähren. Die positi-

ven Rückmeldungen zeigen, dass auch Familien diese Notwendigkeit sehen.“

Auch Klaus Meister, Leiter des Fachbereichs Kultur der Stadt Gifhorn, betonte, wie wichtig es sei, solche Projekte fortzuführen. Denn sie trügen dazu bei, dass beispielsweise der Bund Kosten übernehme.